

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Dienstag den 14. Mai

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Mai
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt.
Sordere und Hintere Langsteig:
36 Rm. buchene Scheiter, 120 Rm.
buchene Ausschuß-Scheiter und Prügel,
1 Rm. birchene Ausschuß-Scheiter und
Prügel, 27 Rm. buchen Anbruch und
Abfallholz und 20 Rm. buchene Reis-
prügel;

ferner

aus Distr. II. Eiberg, Abt. 85 Langer-
wald:

25 Rm. buch. Scheiter, 91 Rm. Aus-
schuß-Scheiter und Prügel, 3 Rm. dto.
Anbruch und 17 Rm. buchene Reis-
prügel.

Oberkollbach.

Bau-Arbeiten.

Zur Umzäunung des Friedhofs sollen
nachstehende Arbeiten im Submissionsweg
vergeben werden. Es beträgt der Kosten-
voranschlag:

- | | |
|---|----------|
| 1. Grabarbeit | M 35.— |
| 2. Maurer- u. Steinhauer-
arbeit | " 154.20 |
| 3. Schlosserarbeit | " 112.50 |
| 4. Zimmerarbeit | " 129.— |

zusammen M 430.70

Kostenvoranschlag und Bedingungen
liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.
Uebernaahmlustige wollen ihre Offerte
in Prozenten ausgedrückt längstens bis
Montag den 20. Mai
morgens 8 Uhr

bei dem Schultheißenamt einreichen. Die
urkundliche Eröffnung der Offerte und der
Zuschlag erfolgt eine Stunde später.

Ebenso wird dann um 9 Uhr die Er-
richtung einer Spritzenremise im unteren
Stod des Rathauses an Ort und Stelle
im öffentlichen Abstreich veraccorriert.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. Mai 1889.

A. A. des Gemeinderats:
Schultheiß Koller.

Privatnachrichten.

Höfen.

Mädchen, auch Frauen

finden Beschäftigung bei

P. Kemppenan u. Co.

Calmbach den 13. Mai 1889.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige
Nachricht, daß Frau



Wilhelmine v. Luk

geb. Bed

heute im Alter von 85 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr.

Eugen Dreiss

a. Markt in Calw

empfehlte in großer Auswahl sämtliche

Eisenwaren

und

Haushaltungs-Artikel

sowie

rote u. weiße Weine

verschiedener Jahrgänge bei reeller Be-
dienung und billigsten Preisen.

Rothenjol.

Bei Karl Karher liegen

200 bis 300 Mark

Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 % auf längere
Zeit zum Ausleihen parat.

Neuenbürg.

Gut eingemachtes

Sauerkraut

und Kartoffel sind zu haben bei

Martin Kainer.

Bruteier

von amerikanischen Hühnern, beste Winter-
leger, gebe ich das Duzend zu 2 M 50 S
samt Verpackung ab.

G. Wünsch, Ludwigsburg.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermischten Teil, Gedichten,
Rätseln, u. u. zugesandt. — Es giebt
nichts Passenderes und Billigeres für Leser-
freunde, dies beweisen die zahlreich ein-
treffenden Anerkennungschriften.

Borrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10,
11, 12, 13, 14 und 15.

Band 16 erscheint Anfang Juni.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Schul-Schreibhefte

in Particen für Wiederverkäufer billigt be

J. Meck.

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Naturbleiche

übernimmt auch heuer wieder Gegenstände
und sichert beste Besorgung zu.

Carl Mahler.



Das Damenkleider-Geschäft
von
Anna Stöcker in Pforzheim

beehrt sich in Anfertigung von allen Costümen, Mänteln für Damen und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für guten Schnitt, Sitz der Kleider und pünktliche Ausführung wird garantiert. Berechnung billigst.

Baustraße 7, Sedausvorstadt.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Theodor Weiß, Neuenbürg. Ernst Schall a. M. Calw.**

Josef Bernauer
Uhrmacher,
Calmbach
(Wohnung: Gasthaus zur „Rose“)
hält sein Lager in allen Arten
Uhren
unter 2jähr. Garantie bestens empfohlen.
Reparaturen werden ebenfalls unter Garantie gut und billig ausgeführt.

Die 4 Karten
des Schwarzwald-Vereins
sind à 1 M 50 J zu haben
bei **Jak. Meeh**
und zwar
Blatt I. Baden-Baden—Herrenalb,
" II. Pforzheim—Wildbad—Calw,
" III. Freudenstadt—Oppenau,
" IV. Wildberg—Horb—Dornstetten.

Mehrere tausend Mark
werden gegen gefessliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß ausgeliehen.
Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enztalhälers.

Zeitungs-Makulatur
zu haben bei **Jak. Meeh.**

Das **Technikum Mittweida** (Agr. Sachsen) zählt im jetzigen 22. Schuljahre 839 Schüler, welche die Abteilung für **Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker**, bezgl. die für **Verteileister** besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien etc., aus **Asien** besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus **Afrika**: Kapland, ferner **Nord- und Süd-Amerika** und **Australien**. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten und Gewerbetreibenden an, ein Beweis für das Vertrauen, welches das Technikum in den maßgebenden Fachkreisen genießt. Die Aufnahmen für das Sommerhalbjahr beginnen am 15. April. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direction des Technikum Mittweida (Sachsen).

Für die Reise-Saison.

Illustrierter Führer
durch
Württemberg.

Landschaftliche Schilderungen aller Stationen mit Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten
* von **H. Fröhlich.**
Mit 1 Eisenbahnkarte und zahlreichen Holzschnitten. 4. Aufl.
Elegant gebd. M 1.50.

Vorrätig in der Buchhandlung von **Jak. Meeh** und bei jeder Eisenbahnkasse.

Verlag von E. Rupfer, Stuttgart.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Marken erfolgt frankierte Zusendung.

Buxkin und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Berlin-Fabrik-Depot **Wettinger u. Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franco.

Kronik.
Deutschland.
Die Arbeitseinstellungen in den westphälischen und rheinländischen Industriebezirken.

* Ein ungeheurer und dabei höchst gefährlicher politisch-sozialer und wirtschaftlicher Notstand hat sich in letzter Woche durch die Arbeitseinstellungen von mehr als 70,000 Arbeitern in den westphälischen und rheinischen Industriebezirken entwickelt. Groß ist die Kalamität für die Bergwerke und Fabriken, welche teils an Arbeiter, teils an Kohlenmangel stille stehen, nachteilig ist das Feiern für die große Anzahl der Arbeiter und ihre Familien, enorm schwierig ist die Aufgabe der Behörden, die Ordnung in diesen Bezirken aufrecht zu erhalten und geradezu verhängnisvoll können die Arbeitseinstellungen, wenn sie noch länger dauern und vielleicht gar in revolutionäre Ausschreitungen ausarten, für die gesamte westphälische und rheinländische Industrie und für den Wohlstand der beteiligten Provinzen werden. Ungemein verwickelt haben sich auch die Ursachen der Entstehung und der Fortdauer der Arbeitseinstellungen gestaltet. Sicher ist wohl zunächst, daß der ausgedehnte Strike von langer Hand vorbereitet und zweifellos von sozialdemokratischen Agitatoren geschürt worden ist, ausgebrochen ist der große Strike aber schließlich mit elementarer Gewalt, die Absicht desselben bestand in den Köpfen der Arbeiter und setzte sich bei dem ersten Anlasse in die That selbst um. Bitterer Not der Arbeiter und ihrer Familien ist übrigens nicht die Ursache der Arbeitseinstellungen, denn wenn die Löhne der Bergleute und Fabrikarbeiter in Westphalen auch keine glänzenden waren, so können sie doch auch nicht als Hungerlöhne bezeichnet werden, denn in einer Statistik wird ausgeführt, daß der jährliche Durchschnittslohn der dortigen Arbeiter im Jahre 1888 circa 900 Mark betragen hat und daß in diesem Jahre dieselben Lohnsätze bestanden, wie im vorigen. Die beiden Ursachen der Arbeitseinstellung sind die sozialdemokratische Agitation mit ihrem Schüren der Unzufriedenheit und das Streben der Arbeiter, ihre Einnahmen zu verbessern. Die Gruben- und Fabriksverwaltungen glauben aber die Forderungen der Arbeiter, welche insgesamt 15% Lohnerhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit um eine Stunde verlangen, nicht so ohne Weiteres bewilligen zu dürfen, da diese Forderungen einseitig und übertrieben seien. Auch könne man diese Forderungen schon deshalb nicht ohne Weiteres bewilligen, weil die Arbeiter ohne Einhaltung der Kün-

digungsfrist niedrig, die A und die Intere bedingungslofes der Arbeiter nicht schließlich ma darauf aufme ausschüffen ga könnten, weil sei, daß die welche ihre Ab geben vereinba für diese Klage und Fabrikdire wäre in Bezug Arbeiter zum sozialen Organi vorhanden und dafür sorgen, der Arbeiter ver für die von haftbare Ve geben abzuschl Die gefähr Arbeitseinstellu darin, daß b Forderungen b und daß dadur wird und schl Ausschreitungen los werdenden Ein unter Bismarck stattg wie zuverlässig des von dem trossenen rhein bezirks beschäf nahmen versch Teil. Berlin. Kaiser empfä rheinisch-westfä ausführliche Be tätigen scharf Meldungen, auf holt mit dem K angeordnet hat, eingehauen ode ihre Berechtigu genau geprüft manderenden Pflicht gemacht, ins Einvernehm als bis die Mi als unzulänglich dann aber auch Gesundheitsd Distrikte ist ve Vorschriften erf Kriminalbeamte Kaiser selbst ha damit verhütet durch auswä schreitungen auf Berlin, 10 ein höherer B Kohlenrevier ab sident von Westf einen Ausgleich Dort mu richt von der Schrader durch Zeche „Ewald“ nicht.



digungsfrist, also gesetz- und vertragswidrig, die Arbeit eingestellt hätten und die Interessen der Arbeitgeber durch bedingungsloses Gewähren der Forderungen der Arbeiter nicht gewahrt werden könnten. Schließlich machen die Arbeitgeber auch darauf aufmerksam, daß sie mit den Arbeiterausschüssen gar nicht gut verhandeln könnten, weil keine Bürgschaft vorhanden sei, daß die Arbeiter die Abmachungen, welche ihre Abgeordneten mit den Arbeitgebern vereinbaren, auch halten. Erweist sich diese Klage der Grubenverwaltungen und Fabrikdirektionen als stichhaltig, so wäre in Bezug auf das Verhältnis der Arbeiter zum Arbeitgeber in unseren sozialen Organisationen geradezu eine Lücke vorhanden und müßte die Gesetzgebung dafür sorgen, daß die erwählten Ausschüsse der Arbeiter verbindliche Vollmachten haben, für die von ihnen vertretenen Arbeiter haltbare Verträge mit den Arbeitgebern abzuschließen.

Die gefährlichste Seite der großen Arbeitseinstellungen in Westfalen besteht darin, daß beide Parteien auf ihren Forderungen beharren zu müssen glauben und daß dadurch der Notstand vergrößert wird und schließlich zu revolutionären Ausschreitungen seitens der schließlich brotlos werdenden Arbeiter ausarten kann.

Ein unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck stattgehabter Ministerrat hat sich, wie zuverlässig verlautet, mit der Lage des von dem Bergarbeiterstreik betroffenen rheinisch-westfälischen Industriebezirks beschäftigt. An der Beratung nahmen verschiedene höhere Bergbeamte teil.

Berlin. Die R. N. schreiben: Der Kaiser empfängt über die Ereignisse im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier täglich ausführliche Berichte und über Fälle militärischen scharfen Vorgehens telegraphische Meldungen, auf welche hin derselbe wiederholt mit dem Kriegsminister konferiert und angeordnet hat, daß die Fälle, in welchen eingehauen oder geseuert worden ist, auf ihre Berechtigung gemäß der Sachlage genau geprüft werden. Es ist den kommandierenden Offizieren strengstens zur Pflicht gemacht, sich mit den Zivilbehörden ins Einvernehmen zu setzen und nicht eher als bis die Mittel der Zivilgewalt sich als unzulänglich erweisen, einzuschreiten; dann aber auch mit vollster Energie. Die Gendarmen der im Ausstand befindlichen Distrikte ist verstärkt und hat besondere Vorschriften erhalten. Auch sind Berliner Kriminalbeamte dorthin abgeandt. Der Kaiser selbst hat diese Maßregel gebilligt, damit verhütet werde, daß die Streikenden durch auswärtige Agitatoren zu Ausschreitungen aufgereizt werden.

Berlin, 10. Mai. Es verlautet, daß ein höherer Beamter von hier nach dem Kohlenrevier abgereist ist. Der Oberpräsident von Westfalen setzt seine Bemühungen, einen Ausgleich herbeizuführen, fort.

Dortmund, 10. Mai. Die Nachricht von der Ermordung des Bergrats Schrader durch streikende Bergleute auf Zeche „Ewald“ bei Herten bestätigt sich nicht.

Die Aktion des Reichskommissars Wischmann in Ostafrika hat gestern im eigentlichen Sinne begonnen; der deutsche Kommissar hat gegen den Führer der Aufständischen, Bushiri, die Offensive ergriffen, und dessen Lager bei Bagamoyo völlig zerstört. Bushiri ist entkommen.

Berlin, 7. Mai. Der Bau des Nordostseekanals beansprucht nicht allein aus dem Grunde besonderes Interesse, weil er das erste Unternehmen dieser Art ist, welches das Reich selbst und in eigener Regie ausführt. Die Bedeutung und der Umfang der Bauausführung ist auch an sich geeignet, die Aufmerksamkeit rege zu machen. Schon der Kostenbetrag von 150 Millionen Mark, welcher für die Bauausführung in Anschlag gebracht ist, läßt die Großartigkeit des Unternehmens deutlich erkennen. Allein auch im Einzelnen tritt diese augenfällig in Erscheinung. So sind nicht weniger als 14 Trockenbagger in Tätigkeit. Die Zahl der Arbeiter beträgt 3000. Der Wert des Inventars der einzelnen Unternehmer ist ungemein groß. Bei dem einen erreicht der Wert desselben den hohen Betrag von 2 Mill. Mark. Die Bauausführung selbst macht den günstigsten Eindruck. Auf der ganzen Linie, mit Ausnahme der Strecke bei Rendsburg, wo die Kanallinie selbst einer Aenderung gegen den ersten Plan unterzogen ist, sind die Bauarbeiten im vollsten Betriebe. Sie befinden sich naturgemäß überwiegend noch im Stadium der Erdarbeit, nur an zwei Stellen wird im Wasser gearbeitet. Neben den eigentlichen Arbeiten für den Kanal laufen eine Reihe von Bauausführungen her, welche die Verlegung derjenigen Eisenbahnstrecken bezwecken, die von dem Kanalbau in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Terrain hat bisher keinerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten bereitet. Von besonderem Interesse ist die Bauausführung auf derjenigen Strecke bei Hochtonn, auf welcher der Kanal durch ein großes Sumpfterrain durchgelegt werden muß. Hier werden parallel in gewisser Entfernung zwei Sanddämme vorweg getrieben, deren Versinken dem Terrain die nötige Festigkeit gewährt, um dazwischen das Bett des Kanals mit Sicherheit ausheben zu können. Der Grunderwerb für den gesamten Kanal ist bis auf einige Kleinigkeiten durchgeführt. Im Großen und Ganzen ist das gestellte Arbeitspensum bisher innegehalten worden und haben die deutschen Unternehmer das in sie gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstattet ihren Rückblick auf das Jahr 1887/88. Die Stationen der Gesellschaft haben im Berichtsjahre 23 mal erfolgreich in Tätigkeit treten können und dabei 94 Personen der Seefahrt entrißen. Dadurch steigt die Gesamtzahl der seit Begründung der Gesellschaft geretteten Menschenleben auf 1703. Auch die letzten Regierungssituationen zu Neujahrwasser, Pillau und Memel wurden übernommen; es ist damit der gesamte Rettungsdienst an den deutschen Küsten in den Händen der Gesellschaft vereinigt. Die Zahl der Rettungstationen beläuft sich nunmehr auf 111. Die Zahl der Bezirksvereine ist mit 57 unverändert ge-

blieben. Die Vertreterschaften sind von 220 auf 242 gestiegen. An ordentlichen Mitgliedern zählt die Gesellschaft 47 173 mit einem jährlichen Gesamtbeitrage von 141 170 M. 8 Pf. gegen 46 460 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 140 457 M. 19 Pf. im Vorjahre. An außerordentlichen Beiträgen sind 104 020 Mark 52 Pf. gegen 94 545 M. 92 Pf. im Vorjahre eingegangen. Die Einnahmen aus den Sammelbüchern haben 25 231 M. 43 Pf. gegen 21 741 M. 30 Pf. im Vorjahre betragen. Die Gesamteinnahme des Berichtsjahres ist mit 278 252 M. 88 Pf. gegen 262 981 M. 45 Pf. im Vorjahre die größte, welche die Gesellschaft seit ihrer Gründung zu verzeichnen gehabt hat. Die Gesamtausgaben der Gesellschaft betragen 172 180 M. 80 Pf. gegen 159 035 M. 69 Pf. im Vorjahre. Die von der Gesellschaft alljährlich zu verleihende Ehrengabe „Preis Emilie Robin“ in Höhe von 400 M. ist dem Führer des Norddeutschen Lloyd dampfers „Julda“, Herrn Kapitän R. Ringl, zuerkannt worden.

Lahr, 8. Mai. (Vom Reichswaisenhause.) Mit dem abgelaufenen Schuljahr sind abermals 11 Böglinge des Reichswaisenhauses aus der Schule entlassen worden. Der Verwaltungsrat, welcher von dem Grundsatze ausgeht, daß es nur halb gebotene Hilfe wäre, wenn man die Kinder nach ihrer Entlassung aus dem Haus ihrem Schicksal überlassen wollte, hat jedem der Böglinge ein geeignetes Unterkommen in einer Lehrstelle verschafft. Die Knaben sind jetzt sämtlich an ihren künftigen Bestimmungsort abgereist.

Pforzheim, 11. Mai. Der Gartenbauverein wird am Sonntag den 26. Mai im Stadtpark ein Kinderfest, nach Art der schwäbischen Maifeste, ähnlich demjenigen des Vorjahrs, abhalten.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. Ihre Majestäten haben Nizza am Donnerstag den 9. Mai vormittags 10 1/4 Uhr verlassen und die Reise über Ventimiglia, Savona, Quino, den Gotthard, Zürich, Immenlingen und die württemb. Gäubahn gemacht. — Von der Landesgrenze an waren die Stationen besetzt und hatte sich auf denselben eine zahlreiche Bevölkerung eingefunden. In Rottweil waren sämtliche Beamte, die Geistlichkeit und die Schuljugend mit Fahnen auf dem Bahnhof anwesend. Während des Aufenthalts ließen Seine Majestät die Vorstände des R. Landgerichts und den Landwehrbezirkskommandeur zu sich in den Wagen rufen. In Horb wurde dieselbe Ehre dem Oberamtmann und dem Landwehrbezirkskommandeur zu teil. Der Präsident des Staatsministeriums Dr. Frhr. v. Wittmann war dem Kgl. Zug bis auf die Station Hasenberg entgegengefahren, um Seine Majestät hieher zu geleiten. Der K. Extrazug legte die Reise in ununterbrochener Fahrt innerhalb 25 Stunden glücklich zurück und lief zur bestimmten Zeit unter dem Geläute der Glocken der Stadt und den Salven der Geschütze des Schützenhauses auf dem Bahnhof hier ein, woselbst, nachdem die Majestäten für einen offiziellen Empfang bei der Ankunft hatten danken



lassen, nur die Mitglieder der K. Familie zur Begrüßung anwesend waren. Beim Verlassen des Bahnhofes wurden Ihre Majestäten von den Hochrufen der zahlreich versammelten Bevölkerung begrüßt und fuhr durch die von den Vereinen der Stadt gebildeten Spalier in das Residenzschloß.

Infolge der an den Schullehrereminaren zu Nürtingen und Nagold vorgenommenen Aufnahmeprüfung sind nachstehende Präparanden zum Eintritt in ein Staatsseminar ermächtigt worden und zwar: In das Seminar zu Nagold: Beuttler, Georg, von Unterreichenbach, Bodamer, Felix, von Calw, Gauß, Waltherr, von Schwann, Mohr, Gottlob, von Calw, Frommer, Karl, von Ottenhausen, Rothfuß, Eugen von Neuenbürg, Widmaier, Karl, von Calw.

Stuttgart, 11. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Etats fortgesetzt. Bei Kap. 109, Reservefonds, beantwortete Berggrat Baur eine Anfrage nach dem Stand der Steinohlen-Bohrversuche bei Sulz dahin, daß die Bohrungen fortgesetzt werden sollen, und daß kein Punkt in ganz Württemberg mehr Aussicht auf Kohlenfunde biete, als gerade dieser.

Stuttgart. Neues im Landes-Gewerbemuseum. Eine große flache Bowle mit Drachenhenkeln nebst Platte von cremefarbigem Porzellan mit Golddecoration (Nunnen-Motive); von der Porzellanfabrik Körstrand (Schweden). — Ein Minimal-Maximal-Thermometer mit elektrischer Alarmvorrichtung, vorzugsweise für Gewächshäuser; von H. C. Bronée in Helsingör (Dänemark). — Ein elektrisches Trocken-Element, Faye's Patent; von Lindgreen & Jeppensen in Kopenhagen. — Ein elektrisches Trocken-Element, W. Hellenjens Patent; von P. Oyen & Thorstenjon in Kopenhagen. — Verschiedene Proben Isoliermasse aus Holz und Zement, Patent Sophus Dohmann & Comp.; von Moller & Alingsby in Frederiksberg. — Ein Muster dänischen Handschuhleders, gelbbraun, Ia. Qualität; von N. F. Larjen & Sonner in Kopenhagen. — Ein Sortiment messingener Lintersfedern; von Chr. Jeppensen's Linieranstalt in Kopenhagen. — Eine Serie verschiedener Arbeiten von Holz, welche in Schweden als Vorbilder für die Arbeiten von Holz in den Handfertigkeits-Schulen dienen; von Gustaf Flinta in Hedemora (Schweden).

Heilbronn, 9. Mai. Gestern gerieten die Kleider eines Dienstmädchens beim Ausblasen einer Spiritusflamme in Brand. Das Mädchen sprang brennend auf die Straße. Einem Schutzmann gelang es mit Hilfe eines weiter hinzugekommenen Mannes die Flammen zu ersticken, doch trug das Mädchen bedeutende Brandwunden an beiden Armen, der Brust und im Gesicht davon, so daß es in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Fall ist eine neue, dringende Warnung vor dem Ausblasen der Flamme in den Petroleum-Handlampen.

Monakam, 8. Mai. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute im Staats-

wald Beutelstein, indem der 29 Jahre alte verheiratete Holzhauer Michael Wohl-gemuth beim Holzfällen von einer unver-mutet fallenden, vom Winde angetriebenen Forsche derart getroffen wurde, daß er sofort tot war. Der Verunglückte hinter-läßt eine Witwe und zwei Kinder.

(C. W.)

De sterreich.

Telegramm.

Stuttgart, 13. Mai, 8 Uhr 53 Min. vormittags.

Graz. Der Mordampfer „Sthria“ wurde durch das Hochwasser an einen Brückenpfeiler der Maderky-Brücke geworfen und ist entzweigebrochen. Von 20 Passagieren sind vier angesichts der Menschenmenge ertrunken.

A u s l a n d

London, 7. Mai. Der Brand der Seifenfabrik von D. u. W. Gibbs in Milton Street gestern Morgen war eine der größten Feuersbrünste, welche in London seit Jahresfrist vorgekommen sind. Fast von allen Distrikten der Hauptstadt erschienen die Spritzen. Die Flammen verbreiteten sich schließlich über 24 große Lagerhäuser. 22 wurden mehr oder weniger beschädigt, 17 Dampfsprizen und 3 Hydranten ergoßen ihre mächtigen Strahlen bis spät in den Morgen auf die brennenden Gebäude.

Miszellen.

(Eine Büffeljagd mit unglücklichem Ausgange.) Wie gefährlich die Büffel-jagd ist, beweist, daß in jüngster Zeit derselben wieder einer der besten Schützen Englands zum Opfer fiel. Honorable Guy Dawnay, der jüngere Bruder Lord Downe's, war im Dezember vor. Jahres nach Sansibar gekommen, um in den wildreichen Gebieten nächst dem Kilima Ndscharo in Ostafrika zu jagen. Am 27. Februar war Dawnay beim See Njiri, ungefähr 54 Kilometer nördlich des Kilima Ndscharo. Er hatte an diesem Tage ein seltenes, fast unerhörtes Jagdglück. Er kam mit einem Büffel zusammen und hatte das seltene Glück, denselben mit dem ersten Schuß zu Falle zu bringen. Damit aber nicht genug. In dem Momente, als der Büffel fiel, sprang ein Löwe auf denselben und Dawnay, nur mehr mit einem Schusse im Gewehr, schoß auch den auf dem Büffel befindlichen Löwen. Am anderen Tage fand Dawnay wieder einen Büffel, der aber nicht im Feuer fiel, und sonderbarer-weise, nachdem er getroffen und nicht gefallen, nicht angriff, sondern den Rückzug antrat. Dawnay verfolgte im über manns-hohen Gras das kranke Wild. Er glaubte den Büffel stets vor sich. Letzterer hatte aber, durch das hohe Gras gedeckt, einen Kreis gemacht, war so unvermerkt in den Rücken Dawnay's gekommen und, als ihm dies gelungen, sogleich zum Angriff übergegangen. Dawnay hörte plötzlich das hinter ihm anstürmende Tier und schoß noch, diesmal aber ausnahmsweise nicht gut. Da stand der Büffel vor ihm; in der Verzweiflung versuchte er dem Tiere

einen Schlag mit dem Gewehre beizu-bringen, doch in demselben Augenblick hatte ihn der Büffel auch gespießt. Bei der Größe der Hörner dieser Tiere und deren Gewohnheit, von seitwärts zu stoßen, war ein Horn durch den Oberschenkel in den Unterleib, das andere in den Kopf Dawynay's gedrungen, der augenblicklich tot war.

(Am Hochzeitstage gestorben.) Aus Lübeck, 1. ds., wird der „Frf. Btg.“ geschrieben: Das überaus traurige Schicksal der Braut eines hiesigen Kaufmanns macht hier viel von sich reden. Bei dem am Vorabend der Hochzeit stattfindenden Jagen. „Polterabend“ überreichte die Schwester der Braut in üblicher Weise unter Deklamation eines Wunschgedichtes den Brautkranz und Schleier. Kaum war dies in feierlicher Form geschehen, als die Braut von einer Ohnmacht befallen wurde, aus der sie trotz aller angewendeten ärztlichen Mittel nicht mehr erwachte. Sie starb an ihrem Hochzeitstage wenige Stunden vor dem Augenblicke, in dem sie mit dem geliebten Manne ehelich verbunden werden sollte. Statt der Freudenkrone ward ihr der Brautkranz zur Totenkrone.

(Ein tiefsinniger Fluch.) Der bekannte Reizende Specke erzählt in einer seiner Beschreibungen, daß unter den Beduinen Ober Egyptens ein Fluch gebräuchlich sei, welcher der übertünchten Höflichkeit Europas wohl zu denken geben könne. Ist ein Beduine recht zornig auf den andern, so wünscht er ihm: „Möge Deine Seele so wenig Ruhe haben, als der Hut des Franken auf dessen Kopf.“

(Ein schwieriger Fall.) Ein Arzt erhält spät am Abend eine Karte zweier Kollegen: „Komm' doch noch ein bißchen in die Kneipe — uns fehlt der dritte Mann zum Stat!“ — „Liebe Emilie“, sagte er nun zu seiner Frau, „ich werde nochmal fortgerufen; es scheint ein schwieriger Fall — es sind schon zwei Aerzte dort!“

Ein junger Ehemann, der glücklicher Vater von Zwillingen geworden, telegraphiert sofort an die besorgten Schwiegereltern: „Heute früh Zwillinge bekommen. Morgen mehr.“

Gemeinnütziges.

(Mittel gegen die Kellersäule der Kartoffeln.) Bekanntlich zieht der gebrannte Kalk begierig die Feuchtigkeit an sich. Bringt man ihn beim Einkellern der Kartoffeln in die Mitte des Hauses, unter oder über denselben, so macht er die Kartoffeln trocken und erhält sie völlig gesund. Vergleichende Versuche haben ergeben, daß in der Weise behandelte Kartoffeln gesund bleiben, während andere derselben Sorte und Farbe, die nicht mit ungelöschtem Kalk aufgeschichtet worden sind, stark faulten. Der Kalk wird durch eine dünne Schicht Reisig, Stroh oder Hädel oder in einem Korb oder Sack von den Kartoffeln getrennt gehalten und in faustgroßen Stücken eingelegt. Nach Abräumung der Kartoffeln läßt sich dieser Kalk noch zur Kalkung (Düngung) des Bodens benutzen, und wer ohnehin zu dieser Operation schreiten muß, thut daher wohl, den erforderlichen Kalk schon im Herbst anzufahren und ihn zuerst zur Konservierung seiner Kartoffeln und hernach erst im Feld zu verwenden.

Anzeig.

Nr. 76.

Erscheint Dienstag im Bezirk vier

Rev

Stamm- un

Am M

vor

werden auf d
aus den Staa
schach Gut Be
Rothenhol, G
thal, Distr. V
Abt. 4 Roßa
Guten Bernbo
verkauft:

Table with 2 columns: Number and Name. Rows include 1499 St., 802, 499, 894, 88, 98, 1, 12, 4.

Brennholz

Brandplatten,
Kocher und
bad und Herr
21 Am. b
Prügel, S
4 Am. Rad
Anbruch,
Anbruch
Anbruch.

Im M

von
Bärle, Ludw
Boch, Jakob,
Graubner, Fri
Spannagel, F

von
Bollmer, Seb
Nieger, Christi
Müller, Jak.
v
Belzle, Ludwi
von Gräfe
Banke, Johan
Chmann, Frie
v
Seeger, Phil
Lillich, Christi
von
Knöbler, Gott

